

„Keine Strafkammer“

„Trainingsraum“ an Haupt- und Realschulen in Hadeln / Klare Regeln

Kreis Cuxhaven (die). Jeder hat das Recht, in Ruhe zu lernen. Jeder Lehrer hat das Recht auf ungestörten Unterricht. Jeder muss immer die Rechte der anderen achten. Drei einfache Regeln, auf denen das Konzept des Trainingsraums basiert. Seit diesem Schuljahr gibt es ihn an drei Haupt- und Realschulen im Hadeln Raum.

Im zweiten Jahr existiert er bereits an der Osteschule in Hemmoor und im Schulzentrum Lamstedt, die Cadenberger Haupt- und Realschule führte ihn in diesem Schuljahr ein – mit positivem Fazit. Schulleiter Lars Mittelstädt und Beratungslehrer Karsten Rademacher in Cadenberge ist daran gelegen, dass das Konzept nicht falsch verstanden wird. „Der Trainingsraum soll ein Hilfsangebot sein. Die Schüler haben dort jemanden zum Schnackern. Es geht nicht darum, sie einfach abzuschieben“, sagt Mittelstädt.

„Wir wollen den Schülern auch keine Boshaftigkeit unterstellen“, kommt Rademacher weiteren Vorurteilen zuvor, „die Aufsicht im Trainingsraum ist eine neutrale Person, es herrscht eine ruhige und höfliche Atmosphäre.“ Auch der

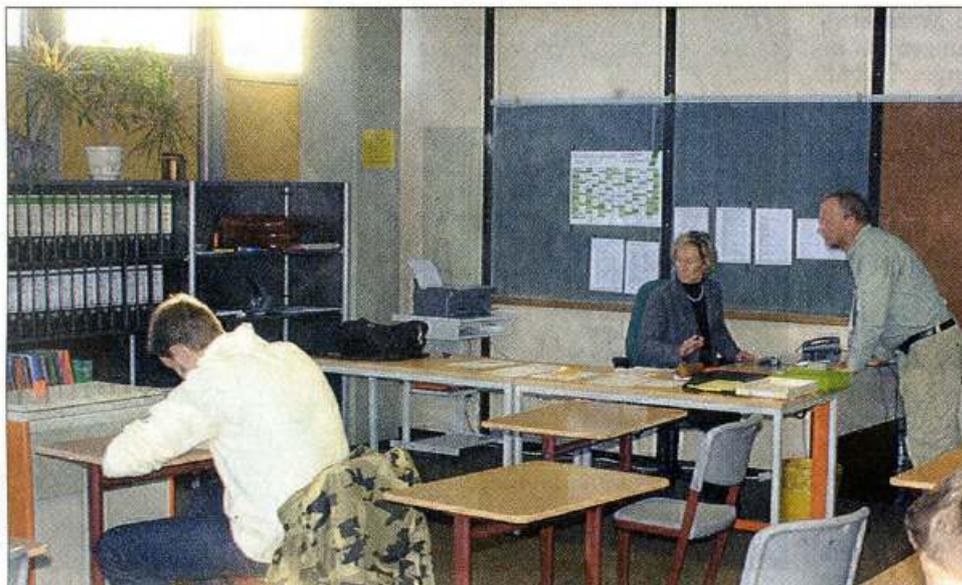
Beratungslehrer am Schulzentrum Lamstedt, Hans-Jürgen Cohrs, betont: „Der Trainingsraum ist keine Sanktionskammer.“ Die Annahme, die Schüler würden sich gerne aus dem Unterricht verabschieden und den Trainingsraum ausnutzen sei ein Trugschluss, so Mittelstädt. „Die wollen da nicht hinein und auf dem negativen Präsentierteller stehen. Und Schülern, die so tun, als ob ihnen die Strafe egal wäre, fehlt im Trainingsraum das Publikum. Die Freunde sind weg.“ Mit Abschaffung der Orientierungsstufe habe die Unruhe in den fünften und sechsten Klassen zugenommen, so der Cadenberger Schulleiter. Der Trainingsraum sei eine gute Lösung dafür.

Zwischen der Anzahl von Haupt- und Realschülern, die den Raum aufsuchen müssen, gäbe es kaum einen Unterschied. Besonders jedoch in der achten Klasse komme es zu störendem Verhalten im Unterricht. „Die Mehrheit der Schüler will und schätzt die Ruhe im Unterricht“, ist Mittelstädt überzeugt, „schließlich gibt es auch ein Recht auf Bildung – und durch Störenfriede wird es eingeschränkt.“ Der Unterricht sei effektiver und ein Training für eigen-

verantwortliches Handeln. „Es wird deutlich gemacht: Wenn du das zweite Mal störst, entscheidest du dich selber dafür in den Trainingsraum zu gehen.“

„Durch dieses System erkennen wir auch schneller, wenn ein Schüler verhaltensauffällig ist und er Hilfe braucht, die der Trainingsraum nicht bieten kann“, nennt Mittelstädt einen weiteren Vorteil. Ein anderer positiver Nebeneffekt sei der gewachsene Anspruch des Lehrers, den Unterricht interessant zu gestalten, meint Rademacher: „Nach dem Motto: wenn die Schüler ruhig sind muss ich auch guten Unterricht machen.“

Nicht so einfach gestaltet sich die Besetzung des Raumes: Während an der Osteschule Hemmoor der Sozialpädagoge Olaf Rehm Aufsicht führt, „spenden“ die Lehrer der Schule am Dobrock eine halbe Überstunde, damit der Raum während des Schulbetriebs besetzt ist. Insgesamt wird so eine halbe Lehrerstelle ersetzt. Die Arbeit im Team der „Trainingsraumlehrer“ sei effektiv, sagt Karsten Rademacher, es finde Austausch statt und kein Kollege stehe mit einem Problem allein. Trotzdem müsse sich die Organisation noch einspielen.



In der Cadenberger Haupt- und Realschule gibt es seit Beginn dieses Schuljahres einen „Trainingsraum“. Hier soll eigenverantwortliches Handeln trainiert werden.

Foto:
van Diepen